

31.

Zittau's Ankaufung des Stiftes und
Gründung des Dorfes Dybin.

Die Pachtzeit Zittau's war nun ausgegangen,
 Man trachtete nach einem Kaufe hin,
 Ein neuer Zeitraum dadurch angefangen,
 Der günstiger für Zittau sollte blüh'n,
 Auf festen Fuß der Stadt Verhältniß setzen,
 Kein Wechsel mehr die Ruhe hier verlegen.

In's Grab war Kaiser Ferdinand gesunken,
 Ein neuer Stern für Zittau aufgegang'n;
 In neuem Glanz entstieg der Hoffnung Funken,
 Um nun Dybin durch Kaufung zu erlang'n,
 Und was bisher nicht möglich zu erringen,
 Sah man bei Maximilian gelingen;

Der unterdeß erlangt die böhm'sche Krone,
 Mit ihr die Lausitz, deren Gegend hier; *)
 Die Aussicht, so der Stadt erwuchs beim Throne,
 Begeisterte des Unternehm's Begier:

*) Maximilian der Zweite, geboren 1527, wurde im Jahr 1562 Römischer und Böhmischer König, confirmirte bald darauf der lausitzischen Ritterschaft die gesammte Hand, auch folglich die Religionsfreiheit und die Macht ihre Schulen zu verbessern. Er starb 1576. Laut Kaufbriefes vom 17. November 1574 verkaufte er erb- und eigenthümlich an den Rath zu Zittau das gesammte Stift Dybin, mit Schloß, Kloster, allen in der Lausitz gelegenen Dorfschaften, Feldern, Wiesen, Gründen, Wäldern, Teichen, Vorwerken und dem Väterhose in Zittau rc. um 68,000 meißnische Gülden, die in verschiedenen Terminen ausgezahlt wurden.